

Wenden sich nun unsere beliederten Sommergäste dann dem Süden zu, manche früher, andere wieder später, wenn dann im Herbste die Novemberstürme durch das Land brausen und die letzten Reste poesievoller Täuschung, die welken Blätter zur Erde peitschen, wenn dann gar der Winter mit all seiner Macht hereingebrochen ist und Alles in eine weisse Schneedecke sich hüllt — da wird es wohl in unserem Parke einsamer, aber durchaus nicht öde und still, denn es bleibt noch so mancher liebe, beliederte Freund hier, den wir zur Sommerszeit so oft gesehen und belauscht haben und der den harten Winter mit uns theilt, den Gefahren der eisigen Jahreszeit trotzt.

Bevor wir noch den Park betreten, begrüsst uns schon am Eingange eine Schaar ganz stattlicher schwarzer Gesellen mit ihrem heisseren Gekrächze; es sind Krähen (*Corvus frugilegus* L.), welche den Winter hindurch, wie so viele andere Vögel, am Hungertuche nagen müssen; sie kommen in ihrer Noth sowie auch die Nebelkrähen (*Corvus cornix* L.) bis in die Stadt hinein, wo man sie dann auch auf der Parkstrasse oft in Gesellschaft von Haubenlerchen (*Alauda cristata* L.) und Sperlingen die in den Strassen liegenden Excremente der Pferde emsig nach unverdauten Körnern absuchen sieht; bei grossem Hunger und gesegnetem Appetit verzehren sie die ersteren ganz.

Zuweilen kommen gar seltene, nordische Gäste zu uns und von diesen sind es der Leinlink oder Tschetscher (*Acanthis linaria* L.) und der Seidenschwanz (*Bombocilla garrula* L.), welche, durch die grimmige Kälte ihrer nordischen Heimat vertrieben, bei uns Zuflucht suchen oder sich noch weiter südlich wenden, wenn es bei uns auch viel Schnee hat. Der Kirschkernebeisser (*Coccothraustes vulgaris* L.), wenn auch nicht als Rarität, so erscheint er doch nicht so häufig, dass man ihn zu den gewöhnlichen Besuchern des Parkes zählen könnte. Dasselbe gilt vom Gimpel oder dem Dompfaff (*Pyrhula vulgaris* L.).

Unsere grösste Bewunderung erregt aber in dieser eisigen Jahreszeit der Zaunkönig (*Troglodytes parvulus* L.); dieses kleine Vögelchen huscht durch die kahlen Büsche, jedes Aestchen nach versteckten Insectenlarven absuchend; bei grösster Kälte lässt er sein Liedchen hören und ist frohen Muthes; die Kälte genirt ihn wenig.

Andere vorübergehende Besucher des Parkes sind auch die Rebhühner (*Perdix cinerea* L.); in ihrer Noth, wenn hoher Schnee die Felder und Wiesen deckt, suchen sie hoffnungsvoll den Park auf, um ein kärglich Futter für ihren darbenenden Magen und Schutz gegen Unwetter zu suchen.

Schliesslich wären noch unsere Sperlinge, der gemeine Sperling oder Spatz (*Passer domesticus* L.) und der Feldsperling (*Passer montanus* L.) zu erwähnen; auch der Grauammer (*Emberiza miliaria* L.) und der Zeisig (*Chrysomitris spinus* L.) zeigen sich wohl öfter im Parke. Aber auch Spechte kommen zur Winterszeit dahin; leider konnte ich bisher die Species nicht bestimmen, da ich eben nur ihre Arbeit, angehackte Aeste, sah. Ebenso kommt die Heckenbraunelle (*Accentor modularis* L.) vor.

Nachzutragen hätte ich noch, dass mir von befreundeter Seite die Mittheilung zugekommen ist, dass auch Eulen im Parke horsten, und zwar sind voriges Jahr im Sommer auf den Kastanienbäumen längs der grossen Wiese einige Exemplare gesehen und von »hoffnungsvollen« Jungen mit Steinen beworfen worden. Meiner Vermuthung nach waren es junge Schleiereulen (*Strix flammea* L.) und es wäre zu wünschen, dass diesen Thieren der grösste Schutz gezollt wird, da sie bekanntlich viele schädliche Nager vertilgen.

Es ist nicht zu zweifeln, dass noch andere Vogelarten während ihres Frühjahrs- und Herbstzuges unseren Park als Raststation benützen, oder sich vielleicht auch länger in einzelnen Exemplaren dort aufhalten. Vorläufig kann ich mich aber nur auf die oben angeführten Species, welche ich selbst Gelegenheit hatte, zu beobachten, beschränken: der aufmerksame Beobachter und Naturfreund findet sie Alle heraus; wenn nicht nach dem Gelieder, so doch nach dem Gesange.

Kleine Mittheilungen.

Cygnus musicus in Böhmen. Am 30. December 1894 wurde auf dem Lužniefusse nächst Lomnice bei Wiltingau ein Singschwan erlegt. Der Vogel ist ein Männchen mit noch stark aschgrauem Gefieder, daher wahrscheinlich ein noch junges Exemplar. Seine Körpermass sind folgende:

Halslänge bis zur Schnabelspitze . . .	71 cm
Rumpflänge	48 „
Schwanzlänge	18 „

Gesammlänge 137 cm

Die Flugweite beträgt 189 cm.

Dieser Schwan wurde ausgestopft und dem fürstlich Schwarzenberg'schen Museum in Ohrad bei Frauenberg einverleibt.
C. Heyrowsky.

Ornithologisches aus dem böhmischen Paradiese. Die Gegend südöstlich vom Milleschauer- und Kletschenberge des böhmischen Mittelgebirges bis gegen Lobositz an der Elbe hin scheint nicht allein in Bezug auf ihr Klima und ihre Bodenproducte eine Perle in der Krone Böhmens zu sein, sondern auch in ornithologischer Hinsicht eine Ausnahmstellung einzunehmen. Hier ist *Phasianus cholechicus* L. freilebendes Standwild. Sowohl in den Eichenhainen als auch auf freier Flur ist er keine seltene Erscheinung. Wie mir versichert wird, legen die Hennen ihre Nester auch in Kleefeldern an, was als abnorm bezeichnet werden müsste. In manchen Jahrgängen vermehrt sich der Fasan in dieser Gegend so stark, dass der Schaden, den er in den Saat- und Getreidefeldern anrichtet, bei Weitem den Nutzen übersteigt, den er den Jagdpächtern als Jagdthier bietet.

In der Umgebung Welleminis ist *Picus major* L. und *Picus viridis* L. ein Strassenliebhaber. Ich habe selbe sowohl auf der Strasse nach Lobositz, als auch auf jener nach Teplitz beobachtet, wie sie ungeachtet des lebhaften Verkehrs sich ihrer Arbeit auf alten Obstbäumen hingeben. Hier scheinen beide Arten ihre Menschenscheu gänzlich abgelegt zu haben. Mich hat dies unso-mehr verwundert, als mir im hohen Erzgebirge nur im tiefen Forste Spechte begegnet sind.

Ein häufiger Standvogel dieser ganzen Gegend ist ferner *Corvus pica* L. In Flügen zu vier bis fünf Stück konnte ich sie

beobachten. Ihre Horste, meistens in den dichten Kronen der Pflaumenbäume angelegt, sind besonders jetzt zur Winterszeit leicht auffindbar.

Nicht besonders selten scheint auch *Corvus cornix* L. aufzutreten. Da es nicht ausgeschlossen erscheint, dass dieselben nur die hiesige Gegend zum Winteraufenthalte ausgesucht haben, so müssen erst die sommerlichen Beobachtungen ergeben, ob *Corvus cornix* zu den hierortigen Sandvögeln zu rechnen ist.

Reich soll die Welleniner Umgebung, besonders das gegen die Elbe sich öffnende Woppaner Thal, an *Lusciola luscinia* L. sein. Schreiber dieser Zeilen freut sich schon darauf, im Sommer die Meistersängerin in freier Natur belauschen zu können.

Wenzel Peiffer

Aus unserem Vereine.

Protokoll des Ausschusssitzung vom 10. Jänner 1895 des **Ornithologischen Vereines in Wien** im Sitzungssaale der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, I. Wollzeile 12.

Anwesend die Herren: Bachofen v. Echt, Glück, Haffner, Ingenieur Nagl, Zecha und Dr. Zimmermann.

Entschuldigt die Herren Hofrath Dr. Claus, Mayerhofer, Ingenieur Pallisch, Reischek, Rieder.

Präsident Bachofen v. Echt eröffnet die Sitzung um 1/2 7 Uhr; das Protokoll der letzten Sitzung vom 6. Decembar a. p. wird verlesen und genehmigt.

Ueber Aufforderung des Herrn Präsidenten ergreift das Wort Herr Zeller. Er berichtet über den Erfolg der mit dem Secretariate der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft geführten Verhandlungen betreffend die Ueberlassung geeigneter Ubicationen behufs Aufstellung der Sammlungen und Bibliotheken unseres Vereines. Zufolge collegialen Entgegenkommens der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien ist dem Ornithologischen Vereine nunmehr die Gelegenheit geboten, die Leitung des Vereines zu centralisiren und seine Sammlungen, die Bibliothek sowie die Administration in das Centrum der Stadt zu verlegen (I. Wollzeile 12, I. Stiege, 2. Stock). Die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft überlässt unserem Vereine gegen einen jährlichen Pacht-schilling von fl. 60 die hiezu erforderlichen Räumlichkeiten Räume inclusive Beheizung und Beleuchtung. Herr Zeller übernimmt die Begleichung des Zinses pro 1895 aus Eigenem.

Die Versammlung nimmt unter allgemeinem Beifalle die Eröffnungen des Herrn Zeller, dem für seine Intervention der Dank ausgesprochen wird, zur Kenntniss und beschliesst, vom Februar l. J. ab den Mitgliedern des Ornithologischen Vereines die Gelegenheit zu bieten, täglich, und zwar in den Nachmittagsstunden zwischen 4 und 7 Uhr in den neuen Vereins-localitäten die daselbst aufgestellte Bibliothek und Sammlungen zu benützen, sowie die dort aufliegenden periodischen ornithologischen Fachzeitschriften zu lesen; die Benützung der Vereinsbibliothek soll den Vereinsmitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet werden gegen Rückstellung der entliehenen Werke innerhalb 14 Tagen.

Die Aufsicht und Manipulation in der Bibliothek wird in Abwesenheit des Administrators dem Kanzlisten der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, Cornelius Frank, übertragen und ausserdem beschlossen, dem Letzteren behufs Entgegennahme der einlaufenden Post- und Werthusendungen Postvollmacht zu ertheilen. Auf diese Weise ist dem von Herrn Zeller in der Ausschusssitzung vom 6. Decembar v. J. ausgesprochenen Wunsche nach einer centralisirten Leitung thatsächlich Rechnung getragen und die angestrebte Centralisirung erreicht worden.

Herr Zeller gibt die Anregung, zur Hebung des Vereinslebens in der Folge Discussionsabende zu veranstalten, in welchen ornithologische Themata behandelt werden sollen, bei welchen auch

von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen sind, denen an diesen Tagen auch Einblick in die Fachschriften etc. geboten werden soll. — Diese Anregung wird von der Versammlung mit Beifall aufgenommen und der Zeitpunkt für Beginn der Discussionsabende noch bekanntgegeben werden.

Zu Punkt II der Tagesordnung (Wahl eines Bibliothekars) erklärt sich Herr Glück bereit, unter Assistenz des Herrn Ingenieur's Nagl provisorisch die Stelle des Bibliothekars zu versehen.

Es gelangen die Einläufe zur Erledigung. Neu angemeldet werden: durch Herrn Heinrich Glück Herr Josef Sternbarb Gmünd in Kärnten, durch den Administrator: Herr Josef Zellerhofer, Kaufmann und Postmeister in Gallenz.

Ingenieur Pallisch schlägt mit Rücksicht auf die Reconstruction des Vereinsblattes eine Aenderung des Titels der „Schwalbe“ vor. (Angenommen.)

Präsident Bachofen v. Echt bringt den vom ehemaligen ersten Secretär verfassten Jahresbericht zur Verlesung und wird beschlossen, Herrn Dr. Leo Fribyl für seine ausführlichen Darstellungen den Dank des Ausschusses abzustatten.

Herr Reischek erklärt sich bereit, im Vereine einen Vortrag zu halten, könnte als Zeitpunkt hiefür jedoch erst den Monat März in Aussicht nehmen. (Einverstanden.)

Volksschullehrer Carl Milla beabsichtigt den im Vereine gehaltenen Vortrag umzuarbeiten, wozu er sich eine vierwöchentliche Frist erbittet und ausserdem die Bereitwilligkeit zur Abhaltung eines neuen Vortrages ausdrückt. (Mit Beifall zur Kenntniss genommen.)

Es wird ferner beschlossen, Herrn Hofrath Dr. Claus den Dank für die dem Vereine übersandte Begutachtung des Vortrages des Herrn Milla auszusprechen.

Herr Zeller bittet Herrn Zecha um Verfassung einer biographischen Skizze über den mit Tod abgegangenen Herrn Julius Finger. Herr Zecha erklärt sich hiezu bereit.

Herr Ingenieur Nagl regt die Herausgabe von Prospecten an, in denen zum Beitritte in den Ornithologischen Verein eingeladen werden soll und die von Seiten der Vereinsmitglieder in den ihnen befreundeten Kreisen Verbreitung finden sollen. Diese Neuerung findet allgemeine Befürwortung und wird Herr Ingenieur Nagl vom Präsidenten ersucht, der nächsten Versammlung den Entwurf einer derartigen Beitrittseinladung vorzulegen.

Schliesslich gelangt das Präliminare pro 1895 zur Berathung und der Präsident schliesst die Sitzung um 1/2 9 Uhr.

Ad. v. Bachofen.

Jahresbericht für das 18. Vereinsjahr 1894.

In ruhiger Weiterentwicklung hat unser Verein das abgelaufene Berichtsjahr verlebt, das manche interessante Vorkommnisse zu verzeichnen hat und in ornithologischer Beziehung von nicht unwichtigen Einflüsse sein dürfte.

Wir wollen uns bestreben, ein übersichtliches Bild der Vereinsbestrebungen und der Vereinsthätigkeit im abgelaufenen Jahre zu bieten, können aber bei diesem Anlasse leider nicht umhin, zu bemerken, dass die bestgemeinten Absichten des Ausschusses nicht selten, gerade im Kreise der Mitglieder, die erhoffte Unterstützung nicht fanden. In erster Linie richtet sich diese Mahnung an unsere Genossen, mit Rücksicht auf die verhältnissmässig kleine Mitgliederzahl unseres Vereines.

Unsere Vereinigung strebt die Verbreitung der Lehren der Ornithologie, die Grundsätze richtiger Vogelpflege und Kenntniss für die weitesten Kreise an. Wir haben ein Vereinsorgan, die Schwalbe, das unter verdienstvoller Leitung des Ingenieur Pallisch sein erworbenes Ansehen als gediegene Fachzeitschrift mit Erfolg seit 18 Jahren sich zu wahren wusste.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 27-28](#)